



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 14 November 2011

Lohngleichheit? Im freiwilligen Dialog nichts erreicht!

Die Trägerschaft des Lohngleichheitsdialogs hat heute Vormittag Bilanz gezogen. Diese ist zu mager, der Dialog zu unverbindlich und zu zahnlos, haben doch bis jetzt bloss 16 Unternehmen eine Lohnüberprüfung absolviert. Die Resultate liegen im Dunkeln und von einer verbindlichen Umsetzung der Lohngleichheit erfährt die Öffentlichkeit nichts. Für die SP Frauen Schweiz ist diese Übung völlig ungenügend, denn die Umsetzung der Lohngleichheit ist ein Verfassungsauftrag! Auch ein Neustart des Dialogs wird das Problem nicht lösen.

Die Unternehmen haben durch ihre Nicht-Teilnahme am Lohngleichheitsdialog klar gezeigt, dass sie das Thema nicht interessiert und die Problematik nicht anerkennen. Der Dialog wurde jedoch forciert und staatliche Massnahmen aufs Eis gelegt, weil die WirtschaftsvertreterInnen die Überzeugung vertraten, nur freiwillige Massnahmen würden zum Ziel führen. Dies ist hiermit klar widerlegt. Der nun gross angekündigte Neustart kommt schlicht zu spät.

Es braucht staatliche Massnahmen, die zur Lohngleichheit verpflichten. Wie eine Behörde, die ein Klagerecht hat und die gesetzlich vorgeschriebene Lohngleichheit durchsetzen kann. Zudem braucht es die Verpflichtung zur Offenlegung der betriebsinternen Lohnstruktur wie das in Österreich bereits eingeführt worden ist. Die Lohnkontrollen, welche im Rahmen der flankierenden Massnahmen bereits durchgeführt werden, müssen auch auf die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern ausgedehnt werden. Diese Forderungen der SP Frauen warten im Parlament auf ihre Umsetzung.

Die SP Fraktion haben ihre Vorstösse zur Umsetzung der Lohngleichheit bereits am Frauenstreiktag 2011 eingereicht. Die Details finden sie [hier](#).